

Neuer Werkhof als Zeichen des Erfolgs

Mit einem Fest feierte am vergangenen Samstag die PMB Bau AG die Einweihung ihres neuen Werkhofs im Mühlenental.

Geladen waren Auftraggeber, Lieferanten und Mitarbeiter, für Stimmung sorgten die Phono Connection Streetband und die muntere Gesellschaft selbst, und zu feiern war ein Ereignis, das als so genannter Meilenstein in die (noch junge) Geschichte des Unternehmens eingehen wird: Am vergangenen Samstag konnte die PMB Bau AG ihren neuen Werkhof an der Mühlenstrasse 264 einweihen. Ein wenig hinkte die Firma dabei hinter dem Partner zurück: Ein Drittel des voluminösen Gebäudes belegt nämlich die Thalberg-Garage, die ihrerseits ihr neues Domizil bereits zuvor in Besitz genommen hat.

Auf rund 880 Quadratmetern kann das Bauunternehmen mit offiziellem Sitz am Rhiweg im neuen Werkhof nun ihren umfangreichen Fahrzeug- und Maschinenpark unterbringen. Und noch einiges mehr. Das Gebäude, zu einem Drittel zweistöckig gebaut, enthält nämlich eine eigene Werkstatt, ein Hochregallager, einen eigenen Bereich für das dem Unternehmen angeschlossene Gipsengeschäft und selbstverständlich die notwendige Infrastruktur für die mittlerweile rund 30 Mitarbeiter. «Damit können wir unsere Organisation nochmals optimieren und ein praktisches Arbeitsumfeld für die Mitarbeiter schaffen», stellte Markus Leu, zusammen mit Pius Zehnder Inhaber des Bauunternehmens, fest.

Die Auftragsbücher sind voll

Vor allem aber weist die Einweihung des Werkhofes auf ein Phänomen hin. Die PMB Bau AG nämlich wurde von Pius Zehnder und Markus Leu erst im November 1996 gegründet – und wäh-



BILD B. + E. BÜHRER

Gewohnt anzupacken: Die Mannschaft der PMB Bau AG konnte den neuen Werkhof einweihen.

rend seither in der Region Schaffhausen gleich reihenweise traditionelle Baugeschäfte von der Bildfläche verschwanden und andere stark redimensionierten, ist das neue Unternehmen kontinuierlich und gegen alle konjunkturellen Widerstände gewachsen. Die ISO-zertifizierte PMB gehört heute zu den führenden Baufirmen des Kantons, und, besonders wichtig: «Wir verzeichnen einen hervorragenden Geschäftsgang», meint Pius Zehnder, «und die Auftragsbücher sind voll.»

Damit verbunden ist der Dank an die Auftraggeber, wobei es sich hier nicht nur um Privatpersonen und Architekten, sondern auch um Unternehmen der Chemie/Pharmabranche und der Maschinenindustrie handelt. Man braucht das nicht zu verstecken: Die

PMB Bau AG ist nicht zuletzt mit und durch die Cilag und deren rege Bautätigkeit gross geworden, aber natürlich nicht nur. PMB ist beispielsweise auch in der Wachstumsgemeinde Stetten stark engagiert, dagegen hat sich die öffentliche Hand bislang mit Aufträgen mehr als nur zurückgehalten.

Zupacken statt jammern

Blendende Referenzen also, aber die mussten auch erst erworben werden. Den Erfolg führen Zehnder und Leu übrigens auf «die ausgezeichneten, enorm motivierten Mitarbeiter» und auf einen hochmodernen Maschinenpark zurück. Gerade erst hat die PMB zwei neue Potain-Krane angeschafft, ein Zeichen, um nach noch Höherem

zu greifen? Was die Firmeninhaber nicht offenbaren, aber wohl ebenfalls wesentlich zur «antizyklischen» Entwicklung der Firma beigetragen hat: Die zwei Chefs sind ausgesprochene Champfer, und zwar nicht nur im Hintergrund, sondern auch zuvorderst, an der Front, auf der Baustelle. Das Wort zupacken gehört zum festen Bestandteil des Vokabulars der Unternehmer, nicht aber das Wort jammern. Obschon auch dafür in der kurzen Firmengeschichte Anlass gewesen wäre, etwa, als Zehnder und Leu kurz nacheinander verunglückten und jeweils für Monate ausfielen. Solche Schläge hat man weggesteckt, und mit der Einweihung des neuen Werkhofes sind die Blicke ohnehin weiter nach vorn gerichtet. (J. R.)